



Makro Research
12. November 2024

Die Ampel ist zerbrochen

Die Regierungskoalition zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP ist Anfang November zerbrochen. Am 23. Februar 2025 sollen nun Neuwahlen stattfinden. Die Ampel-Koalition hat von Beginn an unter den unterschiedlichen Vorstellungen zu wirtschaftspolitischen Themen gelitten. Die offen ausgetragenen Auseinandersetzungen um Energiesicherheit und -subventionen, um das Heizungsgesetz, um Haushaltsfinanzierung, Schuldenbremse oder Standortverbesserungen dokumentierten diese fortlaufenden Differenzen.

Vor dem Hintergrund der wachsenden wirtschaftlichen Probleme der Unternehmen in Deutschland und einer zunehmenden Diskussion um die ökonomischen Standortbedingungen haben sich diese Unterschiede weiter verschärft. Anlass des Auseinanderbrechens der Koalition war letztlich, dass keine Einigung über den Bundeshaushalt 2025 zustande gekommen ist. Dahinter stehen fundamentale Unterschiede zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf der einen und der FDP auf der anderen Seite über die wirtschaftspolitischen Antworten auf die ökonomischen Probleme des Landes. Sie führten am Ende zur Entlassung des Finanzministers Lindner durch Bundeskanzler Scholz. Die SPD und die Union haben sich auf einen Termin für die vorgezogene Bundestagswahl geeinigt. Zuvor, wohl noch vor Weihnachten, wird Bundeskanzler Scholz die Vertrauensfrage im Bundestag stellen. Wird ihm das Vertrauen entzogen, müssen binnen 60 Tagen Bundestagswahlen abgehalten werden.

Ökonomische Konsequenzen

Die wichtigste wirtschaftliche Auswirkung des Auseinanderbrechens der Ampel-Regierung liegt in der weiter steigenden Verunsicherung der Unternehmen am Standort Deutschland. Neuwahlen im Februar bedeuten einen vorläufigen Stillstand bei ökonomischen Richtungsentscheidungen und damit das Aufschieben oder gar die Streichung von Investitionsvorhaben. Zwar ist diese Unsicherheit bereits jetzt hoch und wurde durch die Wahlentscheidung in den USA noch verstärkt, aber wichtige Entscheidungen werden jetzt bis nach den Wahlen aufgeschoben.

Eine Chance der jüngsten Ereignisse liegt hingegen darin, dass eine neue Regierung eine verlässlichere wirtschaftspolitische Orientierung geben könnte.

Das fehlende Vertrauen von Investoren und Konsumenten kann zu einer weiteren Verzögerung des ohnehin nur schwachen Konjunkturaufschwungs im kommenden Jahr und damit zu einer erneuten Abwärtskorrektur unserer derzeitigen Prognose für das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2025 (+0,5 %) führen. Dazu kann auch beitragen, dass Ausgaben des Staates nur eingeschränkt getätigt werden können, wenn vor Beginn des neuen Jahres kein vollständiger Bundeshaushalt verabschiedet wird.

Folgen für den Kapitalmarkt

Die direkten Folgen für den Kapitalmarkt dürften begrenzt bleiben. Bereits unter der Ampelkoalition bestand eine hohe Investitionsunsicherheit für die Unternehmen, die sich jetzt zwar nicht verbessert, aber auch nicht dramatisch verschlechtert, sondern nur zeitlich verlängert. Für die deutschen Unternehmen bleibt das Umfeld unverändert schwierig. Sie stehen vor enormen Herausforderungen, die die Geschäftstätigkeit und die Gewinnentwicklung zunehmend belasten. Gleichzeitig könnte der Kapitalmarkt aber auch die Chancen, die mit einem Neuanfang verbunden sind, durchaus positiv bewerten, sodass der Nettoeffekt für die Aktienmärkte neutral ausfallen könnte. Kurzfristig dürfte das Ampel-Aus die Einschätzung der Märkte weiter verstärken, dass sich mit dem Wahlsieg von Donald Trump Aktien in den USA relativ besser entwickeln als hierzulande.

Folgen für die Anlagestrategie

Die wirtschaftlichen Probleme Deutschland sind seit geraumer Zeit Dauerthema in der Diskussion an den Finanzmärkten. Trotzdem konnte der Deutsche Aktienindex vor allem aufgrund seiner internationalen Ausrichtung weiterhin an der Aufwärtsbewegung der weltweiten Märkte teilhaben. Bleibt es bei dem angekündigten Zeitplan für Neuwahlen und führen diese schnell zu einer handlungsfähigen Regierung, dann bleibt die Periode des politischen Stillstands in Deutschland kurz. Ein Rückzug aus deutschen Aktien oder Anleihen ist insofern nicht anzuraten. Die Aktienmärkte werden in den kommenden Wochen die sich abzeichnenden wirtschaftspolitischen Perspektiven abbilden. Wichtiger als das Ende der wirtschaftspolitisch ohnehin wenig erfolgreichen Ampel-Regierung wäre für die Märkte demnach die Aussicht auf eine erfolgreichere Nachfolgeregierung.

Top-Thema. Neuwahlen in Deutschland im Februar 2025

Makro Research
12. November 2024



Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

DekaBank, Makro Research

Tel. (0 69) 71 47 - 28 49

E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Stand: 12.11.2024 (12 Uhr)

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.